HESSEN
HessenAgentur
HA Hessen Agentur GmbH

HA Hessen Agentur GmbH · Konradinerallee 9 · 65189 Wiesbaden

Presseinformation

Wiesbaden und Frankfurt-Höchst, den 13. April 2018

„Al-Wazir: Brennstoffzelle interessante Alternative für Strecken ohne Oberleitung"

Wasserdampf statt Dieselruß und CO2 – auf Schienenstrecken ohne Oberleitung kann der Brennstoffzellenantrieb eine leise und klimafreundliche Alternative zu Dieselfahrzeugen sein. Von 2022 an sollen solche Züge im Taunusnetz verkehren. Auf einer Sonderfahrt von Wiesbaden nach Frankfurt-Höchst konnten sich am Freitag rund 150 Fahrgäste einen Eindruck von der Technik des weltweit ersten brennstoffzellengetriebenen Regionalzuges, dem seriennahen Modell Coradia iLint von Zughersteller Alstom, verschaffen. Mit an Bord waren neben Hessens Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir unter anderem die Geschäftsführer von Alstom Deutschland, Dr. Jörg Nikutta, des Rhein-Main-Verkehrsverbunds, Prof. Knut Ringat, sowie von Infraserv Höchst, Dr. Joachim Kreysing. Ringat und Kreysing stellten die aktuellen Pläne zum möglichen Einsatz derartiger Fahrzeuge sowie deren Betankung ab Ende 2022 im Taunusnetz vor. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung von der Hessischen LandesEnergieAgentur (LEA) sowie der Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Initiative Hessen e.V. (H2BZ-Initiative Hessen).

„Der Verkehr trägt ein Drittel zu den hessischen Treibhausgasemissionen bei. Deshalb müssen wir jetzt zügig den Weg in eine klimafreundliche Mobilität einschlagen – auch auf der Schiene, wo viele Nebenstrecken mangels Oberleitung noch mit Dieselfahrzeugen betrieben werden. Der Brennstoffzellen-Antrieb ist eine interessante Alternative zur kostspieligen Elektrifizierung", erläutert **Tarek Al-Wazir**, Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung.

Die Brennstoffzelle gewinnt elektrische Energie aus der Reaktion von Wasserstoff mit Sauerstoff zu Wasser. Statt Abgasen entsteht dabei lediglich Wasserdampf. Der Coradia iLint ist zudem mit einer Batterie ausgestattet, um die an Bord erzeugte elektrische Energie zwischenspeichern und Bremsenergie rückgewinnen zu können. Mit einer Tankfüllung Wasserstoff kann der iLint bis zu 1.000 Kilometer zurücklegen und erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 140 km/h. „Wir sind erfreut über das große Interesse an unserem Coradia iLint, der als weltweit erster brennstoffzellenbetriebener Regionalzug im Fahrgastverkehr schon dieses Jahr in Deutschland zum Einsatz kommt", sagt **Dr. Jörg Nikutta**, Geschäftsführer von Alstom in Deutschland & Österreich. „Alstom geht es um mehr als die technische Machbarkeit von Brennstoffzellen auf der Schiene. Schon heute haben wir ein komplett emissionsfreies Mobilitätskonzept im Portfolio - inklusive Infrastruktur für die Betankung mit Wasserstoff. Wir treten den Beweis an, dass unser Konzept wirtschaftlich und damit wettbewerbsfähig ist."

Ab 2022 auf hessischen Schienen unterwegs

Planungen zum Einsatz derartiger Fahrzeuge verfolgt u.a. der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV), der derzeit eine Ausschreibung über bis zu 26 emissionsfreie Fahrzeuge vorbereitet, die ab Ende

2022 auf nicht- bzw. nur teilweise elektrifizierten Taunusstrecken verkehren sollen. „Der ÖPNV ist der Schlüssel, wenn wir die Klima-Ziele erreichen wollen. Um den Nahverkehr für diese Aufgabe fit zu machen, müssen wir aber noch stärker auf Brennstoffzellen- und Batterietechnik setzen", sagt **Prof. Knut Ringat,** Geschäftsführer des RMV. „Der Einsatz von Brennstoffzellenzügen auf der Taunusstrecke ist deshalb für uns ein weiterer wichtiger Schritt zu einem umweltfreundlichen und leisen Nahverkehr, der unseren Fahrgästen noch mehr Platz und Komfort bietet."

Einsatzmöglichkeiten ergeben sich insbesondere auf den Regionalbahnlinien RB11, RB12, RB15 und RB16, also zwischen Bad Soden und Frankfurt-Höchst, zwischen Königstein und dem Frankfurter Hauptbahnhof, zwischen Brandoberndorf und Bad Homburg sowie zwischen Friedberg und Friedrichsdorf.

Tankstellen-Konzept für Höchst

Tanken könnten die Züge im Industriepark Höchst, wo Wasserstoff als Koppelprodukt anfällt. Ein entsprechendes Tankstellen-Konzept liegt vor. „Als innovativer Betreiber von Industrieparks optimieren wir kontinuierlich unsere Energieversorgungskonzepte und arbeiten daran, erneuerbare und umweltfreundliche Energiequellen möglichst intensiv zu nutzen", so **Dr. Joachim Kreysing**, Geschäftsführer von Infraserv Höchst. „Daher ist auch die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie für uns ein interessantes Thema, denn der Industriepark Höchst ist hierfür aufgrund der bereits vorhandenen Wasserstoffinfrastruktur der optimale Standort."

Wichtiger Beitrag für Energiewende und nachhaltige Mobilität

„Emissionsfrei, energieeffizient und kostengünstig – Triebwagen mit Brennstoffzellenantrieb sind eine umweltfreundliche Alternative zu Diesellokomotiven. Mit der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie lassen sich in Zukunft Elektrifizierungslücken technisch in den Griff kriegen. Deshalb fördern wir diese Technologie mit Mitteln aus dem Nationalen Innovationsprogramm für Wasserstoff und Brennstoffzellen-Technologie, kurz NIP 2.", erläutert parlamentarischer Staatssekretär **Enak Ferlemann** beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur. Zwei Förderskizzen – jeweils eine von RMV und Infraserv Höchst – wurden zur Beschaffung der innovativen Brennstoffzellenzüge sowie zur Errichtung der erforderlichen Wasserstoff-Betankungsinfrastruktur vor wenigen Tagen bei diesem Programm eingereicht.

Das Land Hessen unterstützt das Vorhaben bereits seit dem Jahr 2015 hinsichtlich des Aufbaus der erforderlichen Betankungsinfrastruktur. „Mit der Umsetzungsbegleitung für dieses Leuchtturmprojekt im Auftrag des Hessischen Wirtschafts- und Energieministeriums können wir einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Energiewende in Hessen leisten", sagt **Dr. Karsten McGovern** von der Hessischen LandesEnergieAgentur. „Zugleich unterstützen wir den Aufbau zukunftsträchtiger Kompetenzen bei den beteiligten hessischen Zulieferern, die sich hier als Vorreiter präsentieren."

Auch die Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Initiative Hessen e.V. unterstützt den Vorstoß. „Wasserstoff und Brennstoffzelle können ein wesentlicher Bestandteil unseres zukünftigen Energiesystems sein", erläutert deren Vorstandsvorsitzender **Dr. Heinrich Lienkamp**. „Je mehr Strom aus regenerativen, aber zugleich fluktuierenden Quellen erzeugt wird, desto mehr Bedarf nach entsprechenden Speichermedien entsteht. Wasserstoff weist hierfür viele Vorteile auf und bietet zudem die Möglichkeit der Sektorenkopplung, so dass sich beispielsweise auch unser Verkehrssystem sauber und nachhaltig gestalten lässt."

Aktuelle Pressefotos werden sukzessive während und nach der Veranstaltung zum Download bereitgestellt unter https://bildhirt.loadmeup.eu/Pressefotos-BZ-Zug-13.04.18/
(Benutzername: Pressefotos-BZ-Zug-13.04.18, Passwort: qldA43)
Der Bildnachweis lautet: HA Hessen Agentur GmbH / Stefan Wildhirt

Text und Bild – unter Verwendung des Bildnachweises – sind frei zur Veröffentlichung.

***

www.hessen-agentur.de
Die HA Hessen Agentur GmbH ist die Dienstleistungsgesellschaft des Landes. Sie setzt Projekte, Kampagnen und Förderaktivitäten um und fungiert zudem als Berater und „Think Tank". Ihr Kernziel ist die bestmögliche Unterstützung des Landes Hessen und anderer öffentlicher Institutionen bei der Erreichung ihrer Ziele im Rahmen der hessischen Wirtschaftsförderung.

www.h2bz-hessen.de
Das Land Hessen verfügt über ein ausgezeichnetes Netzwerk von Unternehmen und Hochschulen, die hervorragende Kompetenzen auf dem Gebiet der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie besitzen. Daher unterstützt die Hessische LandesEnergieAgentur (LEA) bei der HA Hessen Agentur GmbH im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung aktiv die H2BZ-Initiative Hessen e. V.

www.landesenergieagentur-hessen.de
Die LEA übernimmt im Auftrag der Hessischen Landesregierung zentrale Aufgaben bei der Umsetzung der Energiewende und des Klimaschutzes.

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie weitere Informationen?

HA Hessen Agentur GmbH, Konradinerallee 9, 65189 Wiesbaden
Thorsten Schulte, +49 611 95017-8114, presse@hessen-agentur.de
Markus Lämmer, +49 611 95017-8664, markus.laemmer@hessen-agentur.de